PRESSEINFORMATION

kerpen

Stadt Kerpen
Pressestelle
Jahnplatz 1
50171 Kerpen
Postfach 2120
50151 Kerpen
Telefon (02237) 58-382
Telefax (02237) 58-350
presse@stadt-kerpen.de

Bereisung und Bepflanzung von städtischen Flächen im Marienfeld durch den Umweltausschuss

Der Umweltausschuss hat am 02.12.2010 die ökologische Aufwertung von drei im Marienfeld am Rande des Retentionsraumes liegenden Ackerflächen beschlossen. Es handelt sich hierbei um insgesamt 100.000 m².
Während ein geringer Flächenanteil mit standortgerechten Gehölzen bereits in diesem Jahr bepflanzt wurde, soll der Großteil der Flächen mit unterschiedlichem Saatgut durch die Mitglieder des Umweltausschusses, der Bürgermeisterin und Helfer am 13.09.2011 eingesät werden. Die Flächen wurden durch einen Landwirt entsprechen zur Einsaat vorbereitet.

Es handelt sich hierbei um autochthones Saatgut; d.h., es wurde darauf geachtet, dass es sich um Wildblumen- und Wildgräsersamen aus gesicherter Herkunft und um Samen handelt, welches in der Region (Niederrheinische Bucht) gewonnen wurde. Eine Florenverfälschung soll hiermit unterbunden werden.
Da jede Fläche mit einer entsprechend anderen Saatgutmischung eingesät wird, bietet jede Fläche sowohl unterschiedliche Voraussetzungen für die sich einstellende Artenzusammensetzung als auch in der freien Landschaft sich entwickelnde unterschiedliche Blühaspekte.
Ziel ist es, insbesondere die Nahrungsversorgung von Wildbienen, Honigbienen, Schmetterlingen und anderen, Blüten besuchenden Insekten nachhaltig zu fördern und zu verbessern, aber auch dem Naherholungssuchenden im Marienfeld neben den bereits vielfältigsten, in der Vergangenheit angelegten Biotopstrukturen ein weiteres Kleinod anzubieten, um sich an der Natur einfach nur zu erfreuen.

Während die erste Fläche im nächsten Jahr als Drachenwiese zur Verfügung stehen soll, ist beabsichtigt, die zweite Teilfläche ausschließlich als artenreiches Extensivgrünland zu nutzen. Kräuter und Gräser, wie Schafgabe, Kornblume, Flockenblume, Horst-Rotschwingel, Kamm-Gras, Wiesen-Rispe u.a. sind zur Aussaat vorgesehen.
Bei der dritten Fläche handelt es sich um eine sogenannte „Blühende Landschaft“ mit Mohn, Steinklee, Wiesen-Salbei, Sonnenblume, Luzerne, Ackersenf u. vielen anderen Wild- und Kulturkräutern.

Bürgermeisterin Marlies Sieburg: „Ich freue mich, dass wir mit der Verwendung von gebietsheimischem Saatgut hier in unserem Marienfeld die biologische Vielfalt und das natürliche Artenspektrum unserer Region erhalten und somit auch schützen können. Damit haben wir rund um das Marienfeld wieder einen guten und wichtigen Schritt in Richtung Renaturierung vollzogen.“